



**Projekt:** A 20 von Westerstede bis Drochtersen

**Abschnitt:** **Abschnitt 3**  
von der B 437 bei Schwei bis zur L 121 östlich der We-  
serquerung

**Arbeitskreissitzung (AK)**  
**AK - 001**

**Thema, Ziel** **Vorstellung Vorplanungsergebnisse**

Aktenkennzeichnung PMS A31522\_AK-001  
(Projekt-Management-System)

Abstimmungsgespräch am: 20.03.2012, 14:00 bis ca. 16:00 Uhr

Ort: Landkreis Wesermarsch  
Großer Sitzungssaal  
Poggenburger Straße 15  
26919 Brake

Anlagen: - Teilnehmerliste  
- Präsentation im Internet abrufbar unter:  
<http://www.strassenbau.niedersachsen.de>

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

Verteiler: siehe Teilnehmerliste

	PMS	E-Mail	Post
zusätzl. zur Kenntnis bei abweichender Teilnehmerliste:			
Quast, Delfs, Borchert, Böschen, Dr. Geiger, Dr. Hanel	X		
Bley		X	

<u>TOP Nr.:</u>	<u>Tagesordnung:</u>	<u>Zuständigkeit:</u>
001-01	Einleitung, Begrüßung	LK Wesermarsch NLStBV
001-02	Risikoanalyse für den Wesertunnel	NLStBV
001-03	Land- / forstwirtschaftliche Fragestellungen	NLStBV/LWK
001-04	Vorstellung der Vorplanungsergebnisse: - Trassenoptimierung - Anschlussstelle mit der B 212	NLStBV/OPB
001-05	Vorstellung der naturschutzfachlichen Ergebnisse - Planungsrelevante Funktionen und Werte - Trassenoptimierung - Maßgebliche verbleibende Konflikte	NLStBV/GFP
001-06	Diskussion und Anregungen	alle
001-07	Weiteres Vorgehen	NLStBV

Vorbemerkungen:

Die Präsentation zur 1. Arbeitskreissitzung wird im Internet auf der Seite der Niedersächsischen Straßenbauverwaltung (<http://www.strassenbau.niedersachsen.de>, unter „Großprojekte“) eingestellt.

In der Niederschrift sind daher nur erfolgte Wortmeldungen sowie die Auskünfte der Landesbehörde enthalten. Die Ergebnisniederschrift wurde an die Teilnehmer des 1. Arbeitskreises versandt und ebenfalls in das Internet eingestellt.

TOP Nr.	Thema/Besprechungspunkt/Inhalt	Zuständigkeit (Z) Termin (T) Erledigung (E)
001-01	<p><b>Einleitung, Begrüßung</b></p> <p>Herr Maaß, Landkreis Wesermarsch, begrüßte die Anwesenden und bedankte sich für die Gelegenheit, über den aktuellen Planungsstand informiert zu werden.</p> <p>Herr Mannl begrüßte die Anwesenden im Namen des Vorhabenträgers.</p>	
001-02	<p><b>Risikoanalyse Wesertunnel</b></p> <p>Herr Campe stellt die Ergebnisse der Risikoanalyse für den Wesertunnel vor.</p> <p>Herr Stein, LK Wesermarsch, fragt, wie in der Bewertung des Tunnels die Längsneigung von 5 % als besser im Vergleich zu 3 % hergeleitet werden und sieht hierin einen Widerspruch zur Vorschrift.</p> <p><i>Antwort NLStBV, regionaler Geschäftsbereich Oldenburg:</i> <i>Im Wesentlichen ist die Länge des „Referenztunnels“ zu nennen, mit dem der „Plantunnel“ Wesertunnel verglichen wird. Die Länge des Referenztunnels beträgt 2.268 m. Das hierin enthaltene Risiko wiegt hierbei schwerer, als die „besondere Charakteristik“ von 3 – 5 % Neigung beim Plantunnel. Das Ergebnis ist nicht zu verallgemeinern. Im Berechnungsverfahren der Risikoanalyse finden eine Vielzahl von individuellen Größen Einfluss. Das Verfahren zur Durchführung einer Risikoanalyse selbst ist durch die BASt (Bundesanstalt für Straßenwesen) vorgegeben und einheitlich.</i> <i>Die Forderung der RABT (Richtlinien für Ausstattung und Betrieb von Tunnel), eine Neigung über 5 % zu vermeiden, ist beim Wesertunnel erfüllt.</i></p> <p>Herr Cornelius (Kreislandvolk) fragt nach, ob der Tunnel später auch durch Traktoren nutzbar ist.</p> <p><i>Antwort NLStBV, regionaler Geschäftsbereich Oldenburg:</i> <i>Die B 437 ist schon heute eine ausgewiesene Kraftfahrstraße und ist daher durch Traktoren nicht zu befahren. Eine Nutzung der A 20 durch Traktoren ist ebenfalls nicht vorgesehen.</i></p>	
001-03	<p><b>Land- / forstwirtschaftliche Fragestellungen</b></p> <p>Herr Eilts, Landwirtschaftskammer, stellt die Ergebnisse der Bestandsaufnahmen und Befragungen vor. Hierzu gibt es keine Rückfragen</p>	

TOP Nr.	Thema/Besprechungspunkt/Inhalt	Zuständigkeit (Z) Termin (T) Erledigung (E)
	oder Hinweise.	
001-04	<p><b>Vorstellung der Vorplanungsergebnisse:</b></p> <p>Herr Wöhleke von Ingenieurbüro OBERMEYER Planen + Beraten stellt die Ergebnisse der Vorplanung vor.</p> <p>Herr Ruck vom Wasser- und Schifffahrtsamt fragte nach der geplanten Dauer der Überschüttung und woher die Sandmengen kommen werden.</p> <p><i>Antwort NLStBV, regionaler Geschäftsbereich Oldenburg:</i></p> <p><i>Das Baugrundgutachten ist in Bearbeitung und soll in Kürze vorliegen. Erst danach sind ausreichend Erkenntnisse vorhanden, um die genauen Dimensionen abschätzen zu können. Aus den Gutachten des 2. Abschnittes lässt sich jedoch eine Überschütthöhe von etwa 3,00 m ableiten. Die Liegezeit in erster Näherung mit ca. 2 Jahren angenommen werden.</i></p> <p><i>Die dafür erforderlichen Bodenmengen werden in einem noch zu erstel- lenden Sandmanagement geplant. Es ist denkbar, vorhandene Über- schüttböden aus dem 2. Abschnitt im 3. Abschnitt einzusetzen. Aus Sicht der NLStBV wäre auch Sand aus der Weser möglich. Das WSA weist dazu darauf hin, dass Wesersand – wenn überhaupt – nur sehr einge- schränkt eingesetzt werden kann.</i></p> <p><i>Um die Möglichkeiten abzustimmen, wird ein Termin zwischen NLStBV und WSA erfolgen.</i></p> <p>Herr Jonda, Telekom PTI 23, fragt, wie mit dem Ausbaubereich der vor- handenen B 437 umgegangen werden wird.</p> <p>Ferner fragt Herr Jonda, wann die Versorgungsträger mit detaillierten Planunterlagen beteiligt werden, mit denen die Betroffenen geprüft werden können.</p> <p><i>Antwort NLStBV, regionaler Geschäftsbereich Oldenburg:</i></p> <p><i>Östlich der Weser wird die vorhandene B 437 zwischen dem Trog Weser- tunnel und Beginn/Ende der Ein-Ausfädelungsstreifen der AS L 121 nicht auf den RQ 31 ausgebaut. Westlich der Weser wird die B 437 zwischen der AS B 212 und dem Butjadinger Kanal ausgebaut, während der Be- reich zwischen Kanal und Wesertunnel mit seinen heutigen Abmessun- gen erhalten bleibt.</i></p> <p><i>Eine Beteiligung der Versorgungsträger erfolgt seitens der NLStBV noch vor der Planfeststellung. Dafür muss jedoch erst einmal der eigentliche Entwurf ausgearbeitet werden, mit dem die Betroffenen dann identifi- ziert werden können. Eine Bestandsabfrage bei den Leitungsträgern ist erfolgt und wird in die Planunterlagen übernommen.</i></p> <p>Frau Grube, BUND, fragt nach der zu erwartenden Trassenbreite der</p>	

TOP Nr.	Thema/Besprechungspunkt/Inhalt	Zuständigkeit (Z) Termin (T) Erledigung (E)
	<p>Autobahn. Handelt es sich hierbei analog zum 2. Abschnitt um eine Breite von 70-80 m?</p> <p><i>Antwort NLStBV, regionaler Geschäftsbereich Oldenburg:</i></p> <p><i>Die Ergebnisse aus dem Baugrundgutachten werden die Überschütthöhen und damit auch die Trassenbreiten definieren. Sobald das Baugrundgutachten abgeschlossen und ausgewertet ist, können hier genaue Angaben gemacht werden. Basierend darauf werden die Einflüsse auf Umwelt, Umfeld und Landwirtschaft unter Berücksichtigung der fachlich Beteiligten abgeschätzt und die Ergebnisse in die Planung zur A 20 einfließen.</i></p>	
001-05	<p><b>Vorstellung der naturschutzfachlichen Ergebnisse</b></p> <p>Herr Krämer von der Gruppe Freiraumplanung stellt die bisherigen Erkenntnisse der Kartierungen dar und gibt einen kurzen Überblick über die bisher daraus abgeleiteten Vorgaben auf die Planung.</p> <p>Eine Wortmeldung zielt darauf ab, ob Wilddurchlässe vorgesehen sind.</p> <p><i>Antwort NLStBV, regionaler Geschäftsbereich Oldenburg:</i></p> <p><i>Die A 20 wird abschnittsübergreifend im Rahmen eines Vernetzungskonzeptes betrachtet und die Querdurchlässigkeit im Zusammenhang mit dem Bedarf an Querungsmöglichkeiten bewertet. Aus dem Vernetzungskonzept haben sich zum Teil erhöhte Anforderungen an geplante Bauwerke im Zuge von Landwirtschaftlichen Wegen und Gewässern ergeben, die bei der Planung sowohl in Lage als auch in Höhe berücksichtigt werden konnten. Die bezieht sich unter anderem auf die Anforderung, wichtige Unterführungen von Gewässern ottergerecht auszubilden sowie auf die geplante Unterführung Beckumer Sieltief etc. Wildschutzzäune werden neben den Ottern auch weitere Kleinsäuger zu den Unterführungen leiten.</i></p> <p><i>Neben den genannten Unterführungen im Zuge von Wegen und Gewässern sind keine zusätzlichen Überführungen zur Steigerung der Querdurchlässigkeit für die Tierwelt aus dem Vernetzungskonzept ableitbar und daher auch nicht vorgesehen.</i></p>	
001-06	<p><b>Diskussion und Anregungen</b></p> <p>Nach der Vorstellung der Vorplanungsergebnisse bittet Herr Mannl, NLStBV rGB Oldenburg, um weitere Fragen, Anregungen und Hinweise im Zusammenhang mit der geplanten und vorgestellten Maßnahme.</p> <p>Herr Hoppe, (LK Wesermarsch, Verkehrsbehörde) fragt, wie im Ausbaubereich der B 437 der Bau und insbesondere auch die Vorbelastung realisiert werden sollen, ohne den Verkehrsfluss wesentlich zu beeinflussen. Im Zusammenhang mit der Vorbelastung werden an der B 212 im Bereich</p>	

TOP Nr.	Thema/Besprechungspunkt/Inhalt	Zuständigkeit (Z) Termin (T) Erledigung (E)
	<p>Berne gerade schlechte Erfahrungen gesammelt, da sich die Setzungen bis weit in den Straßenkörper fortgesetzt haben und es dadurch zu Schäden in der Fahrbahn komme.</p> <p><i>Antwort NLStBV, regionaler Geschäftsbereich Oldenburg:</i></p> <p><i>Nach Auswertung des noch nicht abgeschlossenen Baugrundgutachtens werden die entsprechenden Maßnahmen geprüft. Es abzuklären, inwiefern die Überschüttungen im Rahmen des Bau der B 437 zwischen Tunnelportal und AS B 212 ausreichen, um die erforderliche Verbreiterung zur A 20 aufzunehmen. Grundsätzlich wird das Ziel verfolgt, möglichst wenig Einfluss auf den fließenden Verkehr zu nehmen, insbesondere im Bereich der AS B 212.</i></p>	
001-07	<p><b>Weiteres Vorgehen</b></p> <p>Abschließend fasst Herr Mannl das weitere Vorgehen zusammen. Demnach sind in Kürze weitere Arbeitskreise in den Fachgruppen (z.B. AK Wasserwirtschaft, AK Landwirtschaft) geplant.</p>	

Aufgestellt am 21.03.2012

O B E R M E Y E R  
Planen + Beraten GmbH

gez. i. A. Wöhleke.....

Gesehen, freigegeben am 27.03.2012

NLStBV GB Oldenburg

gez. i. A. Wittschen.....